

Schauspiel kontra Inhalt

Pressekritik

Lippische Landeszeitung | 16.01.2007 | Kunst im Kreishaus: Rena Schwarz und ihre Nachbarn

Detmold (mk). Rena Schwarz tat gut daran, ein bequemes Bühnenoutfit zu wählen, als sie im Rahmen der Reihe "Kunst im Kreishaus" ihren Auftritt vorbereitete. Bequem und neutral sollte es sein, denn Rena Schwarz fungierte gewissermaßen als Blankofigur für all die Protagonisten des Programms "Und täglich grüßt der Nachbar".

Mit wenigen Requisiten stellte sie Typen vor, die jeder kennt: Ober-Öko-Elke vom Bauernhof am Ende der Straße zum Beispiel, oder die italienische Kellnerin Scalopina beim Italiener um die Ecke. Eine intellektfreie Stewardess löste Angelika Schmerkel, Merkels Cousine, ab, die wiederum Dolores, die dem künstlichen Schönheitswahn verfallen ist.

Vordergründig zeigte Rena Schwarz bekannte Typen, die in allen Straßen, allen Schichten und in unser aller Leben vorkommen. Mit rasantem Tempo schlüpfte die Komödiantin in jede einzelne Rolle und in jeden bis ins Detail gepflegten Dialekt. Komödiantisch auf sehr hohem Niveau sahen die Zuschauer eine ausgebildete Schauspielerin mit großem Talent. Dass der Funke trotzdem nicht übersprang, muss wohl am Inhalt gelegen haben. Zwar suchte sich Rena Schwarz markante Typen heraus, doch irgendwie war das auch nichts Neues.

Es ist bedingt lustig, wenn liebestolle Stewardessen nachgemacht werden, wenn es nur dabei bleibt. Zum guten Kabarett fehlte es an Tiefgang. Sätze wie "Die Emanzipation wurde nur deshalb erfunden, um hässliche Frauen in die Gesellschaft integrieren zu können" haben nichts mit Satire zu tun. Viel mehr vergibt der Autor dieses Satzes die Chance, Satire dazu zu nutzen, beispielsweise Intoleranz mittels bissigen Humors an den Pranger zu stellen. Stattdessen wird Intoleranz zu einem uralten Thema wie die konträre Haltung zur Gleichberechtigung gebauchpinselt.

Wirklich witzig dagegen war die Figur der Angelika Schmerkel, der Cousine von Angela. Rena Schwarz bot die volle Bandbreite der Schauspielerei, um die genetische Übereinstimmung deutlich zu machen. Blick, Stimme, Dialekt, Gestik, - alles stimmte. Clowneske Züge hatte die Szene über die neueste Handygeneration, die heutzutage in den Zahn eingepflanzt wird. Hier zeigte Rena Schwarz zum guten Schluss neben einer optisch beeindruckenden Szene auch Witz und Ironie.